

Warum gibt es dieses Unterrichtsmaterial?

Sobald das Thema Cybermobbing an die Schülerinnen und Schüler herangetragen wird, hat es eine besondere Schwere. Der Grund: im Cybermobbing liegt immer der Generalverdacht zugrunde, dass alle Missetaten absichtlich verübt und die Schüler selbst schuld seien. Das finde ich unfair. Sicher, es mag Fälle geben, in denen Cybermobbing mit festem Vorsatz vonstatten geht, aber in den meisten Fällen handelt es sich meiner Meinung nach, um einen aus dem Ruder gelaufenen Scherz. Für das leidtragende Opfer macht das zwar keinen Unterschied, aber wir sollten eben schon im Vorfeld Kinder als unbedarfte Täter vor sich selbst schützen.

Mir ist es dabei besonders wichtig, dass sich Kinder mit dem Thema frei und unbelastet befassen können. Darum habe ich mich für das Cybermobbing-Thema für Mitraterkrimis entschieden, die witzig, unterhaltsam und herausfordernd sind.

Geschichten sind immer ein guter Kleber, um sich mit den Protagonisten zu identifizieren und sie trotzdem von sich auf Abstand zu halten. Sie können sensibilisierend präventiv sein.



Thomas Feibel
(Autor)

Tina Römer

(Lehrerin und Autorin
des Unterrichtsmaterials)



Schülerinnen und Schüler leben ihren Alltag mehr denn je mit digitalen Endgeräten und sind auf vielfältige Weisen digital vernetzt. In der schulischen Arbeit müssen wir die Kinder stark machen, dieses Netz möglichst sicher zu knüpfen. Sie sollen handlungsfähig sein und ihre Handlungen reflektieren lernen. Schule sollte unbedingt einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder in erster Linie von digitalen Medien profitieren, sie mit Freude und Verstand einsetzen können und sich geschützt fühlen. Der Weg dorthin muss einerseits mit klaren Hinweisen zu Gefahren, Grenzen und Folgen eigenen Handelns begleitet sein, andererseits dürfen auch gerade dabei Freude und Anreiz zur Auseinandersetzung nicht fehlen. Dafür bietet der NetzKrimi: Cybermobbing eine ausgezeichnete Grundlage, die ich hier für den Unterricht didaktisch aufbereitet habe.

Mobbing ist schon lange ein Thema, an dem man in der Schule nicht vorbeikommt. Soziale Medien verstärken diese Problematik: Schüler können sich in ihrer Freizeit von unangenehmen Schulthemen und Mitschülern regelrecht verfolgt fühlen. Was oft nur als harmloses Neckeln und Ärgern beginnt, kann durch die neuen und vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten bedrohlich und auch belastend für den Einzelnen sein. Die Mitraterkrimis wollen dagegenwirken: Sie sollen abwechslungsreich und spielerisch auf das Thema sensibilisieren.



Julia Rondot (Verlegerin)

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen und der Sekundarstufe I

Kinder und Jugendliche bedienen digitale Endgeräte oft recht souverän, die verantwortungsbewusste, sichere und sinnvolle Nutzung aber müssen wir ihnen beibringen. Dieses Unterrichtsmaterial soll Möglichkeiten bieten, die NetzKrimis von Thomas Feibel sowohl in der Grundschule als auch in der Sekundarstufe I für acht- bis 13-jährige Schülerinnen und Schüler genau in diesem Sinne einzusetzen.

Eine curriculare Anbindung ist dabei vielfältig gegeben. Bereits vor der Coronapandemie, die die Digitalisierung der Klassen- und Kinderzimmer rasant beschleunigt hat, hat die Kultusministerkonferenz 2016 eine [Strategie für Bildung in der digitalen Welt](#) entwickelt, die die digitale Bildung als grundlegenden Bestandteil aller Schulformen und der Schulentwicklung beschreibt. Laut der [aktuellen KIM Studie](#) aus dem Jahr 2020 nutzen 71 Prozent der Acht- bis 13-Jährigen das Internet, wobei es zwischen 12 und 13 Jahren bereits 97 Prozent sind. Hauptsächlich werden WhatsApp, Suchmaschinen, Filme/Videos und YouTube genutzt. Dabei machen die Kinder mit zunehmendem Alter auch verstärkt Erfahrungen mit unangenehmen Inhalten oder Bekanntschaften und herabwürdigenden Nachrichten oder Kommentaren. Negative Erfahrungen, Beleidigungen oder Bloßstellen im Netz führen dabei zu einer besonderen Belastung, weil sie rund um die Uhr und oft anonym erfolgen. Durch das große Publikum und die Verbreitung von Nachrichten wird aus einem Scherz oft auch ohne Absicht ein schwerwiegendes Cybermobbing.

Das vorliegende Material kann hier sowohl präventiv als auch bezogen auf spezifische Vorfälle innerhalb einer Lerngruppe eingesetzt werden. Dabei ist der Einsatz einzelner NetzKrimis oder auch des ganzen Bandes möglich. Das Material bietet einerseits eine allgemeine Unterrichtseinheit zum Thema Cybermobbing, die sich über mindestens acht Unterrichtsstunden erstreckt und alle Geschichten miteinbezieht. Sie ist bewusst so angelegt, dass auch einzelne Aspekte und Stunden anders kombiniert oder variiert werden können, je nachdem, was die jeweilige Lerngruppe braucht.

Des Weiteren liegt eine zweite Unterrichtseinheit vor, die sich auf die erste Geschichte des Bandes bezieht und eine vertiefende Auseinandersetzung auf dieser Basis im Rahmen von sechs Unterrichtsstunden bietet. Ähnliche Unterrichtseinheiten können Lehrerinnen und Lehrer leicht selbst für die weiteren Geschichten konzipieren, wenn sie aus dem vorliegenden Angebot der entsprechenden Kopiervorlagen dazu wählen.

Die hier entwickelten Unterrichtseinheiten können als eigene Exkurse fächerübergreifend im Klassenlehrer- oder Fachunterricht verwendet werden. Sie können aber auch als Teil des Deutsch-, Sozialkunde- oder Ethikunterrichts integriert werden, wo sich in den Curricula der Länder zahlreiche Anknüpfungspunkte finden. Vor allem im Deutschunterricht bietet sich der Einsatz der NetzKrimis an, da durch die Anlage des Bandes auch ein Schwerpunkt auf die Leseförderung gelegt wird (genaues Lesen mit Krimi, Suchbegriffen und Fehlern) und eine weitreichende auch fachdidaktische Nutzung möglich wird.

Die folgenden grundlegenden Kompetenzen vermittelt dieses Modell dabei für Schülerinnen und Schüler:

| Sachkompetenz | Methodenkompetenz | Sozialkompetenz |
|---|--|---|
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• analysieren literarische Texte zum Thema Cybermobbing.• erarbeiten Ursachen und Formen von Cybermobbing.• beurteilen Situationen von Tätern und Opfern.• reflektieren Folgen von Cybermobbing.• lernen Möglichkeiten zum Schutz vor und zur Hilfe bei Cybermobbing kennen. | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• nutzen verschiedene Techniken zur Textanalyse und zur Textproduktion.• setzen ihr Wissen direkt in Anwendungsbezügen um.• übertragen in andere Darstellungsformen.• trainieren Recherche- und Präsentationstechniken.• nutzen (digitale) Medien sicher und reflektiert. | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• denken und fühlen sich in die Situation anderer ein.• tauschen sich untereinander über Erfahrungen aus.• finden für sich und andere Problemlösungsstrategien.• können im Miteinander kreativ-produktiv tätig sein.• erlernen Umgangsformen in einer Gemeinschaft.• erfahren eine Stärkung des selbstbewussten Handelns. |

Unterrichtseinheit Cybermobbing

| Verlauf/Methoden | Sozialform | Material | Alternativen |
|---|------------|---|---|
| Stunde 1: | | | |
| Thema: Einführung: Sensibilisierung und Wahrnehmung für/von Beleidigung im Netz | | | |
| Ziel: Abfrage von Vorerfahrungen und Erlebnissen, Öffnung und Sensibilisierung | | | |
| Einstieg: beleidigendes Zitat aus Geschichte 1 | UG | NetzKrimi 1 | |
| Davon ausgehend Brainstorming zum Zitat (evtl. über Mentimeter oder Mural Board) | | Digitales Brainstorming | Tafel: Sammeln von Stichpunkten |
| Gemeinsames Lesen der 1. Geschichte Situation und Fragen klären im UG | | NetzKrimi 1 | Lesen kann bereits zu Hause erledigt worden sein oder in EA |
| Arbeitsphase: Chat im Klassenraum (stummes Gespräch) A2-Plakate auslegen als fiktive Chaträume/Gruppen mit je einem Eingangschatkommentar mit Bezug zur Geschichte befüllen. Schüler können wahlweise schriftlich mitchatten, kommunizieren. | EA | A2-Plakate im Klassenraum mit Eingangssätzen | Eigene Erfahrungen angeknüpft an Geschichte im Rahmen von Textarbeit in UG abfragen |
| Ergebnissicherung 1: Schüler notieren eine eigene Auswertung der Gespräche. Ergebnissicherung 2: Austausch über Ergebnisse. | UG | Weiterführende Aufgabe: KV V, Sensibilisierung für Situation | Digitaler Chat mit Projektion |
| Stunde 2: | | | |
| Thema: Cybermobbing definieren und differenziert kennen lernen | | | |
| Ziel: an Kenntnisstand der Schüler anknüpfen und Kompetenzen erweitern, Sensibilisierung für die Vielschichtigkeit des Themas | | | |
| Einstieg: Verschiedene Definitionsansätze von Cybermobbing formulieren und projizieren/an Tafel - Was genau ist eigentlich Cybermobbing? | UG | | Bildimpuls als Einstieg Mind Map digital über Projektion erstellen |
| Cybermobbing-Check durchführen: NetzKrimi 2: Wenn Deppen rappen | EA/PA | NetzKrimi 2 | Geschichte kann zu Hause gelesen worden sein |
| Erarbeitung: Geschichte in EA lesen, in PA mit Hilfe des Sachbuchteils KV I bearbeiten - Welche Art von Cybermobbing liegt hier vor? | | Kopiervorlage 1 Sachteil | |
| Präsentation: Vorstellung der Ergebnisse im Plenum | UG | | |
| Ergebnissicherung/Reflektion im UG: Definition von Cybermobbing allgemein klären und unterschiedliche Formen | | | |
| Stunde 3: | | | |
| Thema: Grenzen und Besonderheit von Cybermobbing reflektieren | | | |
| Ziel: Sensibilisierung für Grenzen im Umgang miteinander: aus Spaß wird Ernst | | | |
| Einstieg: Eigentlich war es nur Spaß?!? (Eine eigene Situation aus Klasse/Schule anonymisiert verwenden) - Wo hört der Spaß auf und fängt das Mobbing an? | LV UG | | Prank-Video aus dem Netz als Einstieg (Möglichkeit für ältere SuS, Reflektion zu erweitern: warum so erfolgreich?) |
| Erarbeitung: T-P-S-Methode NetzKrimi 3: Der Pränk ist kränk Lektüre und Einordnung der Vorfälle in Skala; eigene Beispiele eintragen | EA | Kopiervorlage IX | |
| Ergebnissicherung 1: Austausch über Ergebnisse in Partnerarbeit | PA | | Tipp: Klicke hier (https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10114) |
| Ergebnissicherung 2 im Plenum: Eindeutige Zuordnungen/Zweifelsfälle auswerten Eigene Beispiele vorstellen lassen | UG | | |
| Abschluss/Reflektion: Diskussionsrunde Ein Streich im Netz ist kein Streich mehr, denn das Internet vergisst nichts. | | Pingpong-Diskussion | Rechtliche Aspekte ergänzen: Grenzen des Handelns sind hier klar festgelegt. |